

Biotopname														TK10						Biotop-Nr.					
Erlenbruch Ostufer Röggeliner See 1 km nnö Rөггelin						X X								0403 - 442						401 5					
Standort /Geologie														Anschluß in TK											
Seeufer/kuppige Grundmoräne														-											
Naturraum						Westmecklenburgisches Hügelland mit Stepenitz und Radegast								Film-Nr.						Bild-Nr.					
401														Luftbild-Nr.						8					
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt								Größe in ha						1					
Nordwestmecklenburg						Carlow Dechow								Länge in m											
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis														min. Breite in m											
31358														max. Breite in m											
Schutzmerkmale						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil																			
geschützt nach §20 LNatG M-V X						NLP FND NP FiB								NSG 1 LSG BR 1 FFH-Geb.						ND GLB FnB Wald-Totalreservat					
Hauptcod.						Nebencode						Überlagerungscode													
Code						W F R W N R V W N																			
%						5 1 3 7 1 2																			
Vegetationseinheiten																									
Sumpfreitgras-Erlenbruchwald, Rasenschmielen-Erlenbruchwald, Großseggen-Erlenbruchwald, Erlen-Grauweidengebüsch																									
Habitats + Strukturen																									
H D K H S E H Z R H A O																									
Beschreibung / Besonderheiten																									
Bewaldete Uferzone am Ostufer des Rөггelinер Sees innerhalb der kuppigen Grundmoräne von Wasser, Laubmischwald sowie kleinflächig Feuchtgebüsch umgeben.																									
Auf sehr feuchtem bis nassem Antorf und Sand sowie kleinflächig wenig gestörten Torfen ist eine charakteristische Abfolge der Verlandungsvegetation schwach eutropher Seen zu beobachten. Auf ein schmales Erlen-Grauweidengebüsch folgt im amphibischen Uferbereich ein Großseggen-Erlenbruchwald mit Ufersegge und Sumpflabkraut vor allem auf nassen Sanden, Antorf und kleinflächig wenig gestörten Torfen. An den nassen Erlenbruchwald schließt sich auf feuchtem bis sehr feuchtem Antorf und Sand großflächig ein feuchter, mittelalter Erlenbruchwald in der Ausbildung als Sumpfreitgras-Erlenbruchwald, kleinflächig auch als Rasenschmielen-Erlenbruchwald an.																									
Wertbestimmende Kriterien																									
Artenreichtum (Flora)												vielfältige Standortverhältnisse													
Vorkommen seltener / typischer Tierarten												historische Nutzungsformen													
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand												aktuelle Nutzung													
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft												Flächengröße / Länge													
X natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops												Umgebung relativ störungsarm													
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops												landschaftsprägender Charakter													
X typische Zonierung von Biotoptypen												Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion													
Struktur- und Habitatreichtum																									
Gefährdung																									
keine Gefährdung X																									
Empfehlung																									

STANDORTMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)										TK10				Biotop-Nr.											
		0		4		0		3		-		4		4		2		-		4		0		1		5	
Substrat		Trophie		Wasserstufe		Relief		Exposition																			
k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g
											g																
	g																										
	g																										